

GEGENARGUMENT am Mittagstisch.

Ein Argumentationstraining gegen rechte und rassistische Aussagen.

Was tun, wenn gute Freund*innen, Familienmitglieder oder sympathische Kolleg*innen abfällig über Geflüchtete sprechen, und meinen: „Uns hilft niemand und die bekommen alles hinterhergeworfen!“ oder: „Ich fühle mich als Nachbarin der Flüchtlingsunterkunft nicht mehr sicher!“? Wie gehen wir mit problematischen Äußerungen von Menschen um, die uns am Herzen liegen und denen wir nicht aus dem Weg gehen können oder wollen?

Einerseits ist die Wirkung von rechten, rassistischen Positionen gravierend, wenn sie durch nahestehende Personen vertreten werden. Gleichzeitig besteht aber gerade in persönlichen Beziehungen für demokratische Argumentationen eine besondere Chance. Das Argumentationsseminar GEGENARGUMENT unterstützt dabei, die eigene inhaltliche Position zu stärken und mehr Sicherheit zu erlangen.

Hierzu vermitteln wir Wissen darüber, wie (extrem) rechte und rassistische Argumentationsstrategien und -techniken funktionieren und wie wir mit ihnen umgehen können. Bei der Erarbeitung effektiver Gegenstrategien spielt neben der inhaltlichen und situativen Auseinandersetzung auch die Reflexion und Stärkung der eigenen Haltung eine zentrale Rolle. Anhand beispielhafter Fälle aus dem Alltag der Teilnehmenden wird mittels interaktiver Übungen und Gruppendiskussionen das eigene Auftreten und Redeverhalten erprobt.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Thematischer Einstieg und Erfahrungsaustausch
- Schrecksekunde überwinden, aber wie?
- Analyse (extrem) rechter und rassistischer Argumentationstechniken
- Zielreflexion, Erlernen effektiver Gesprächsstrategien; Stärkung der eigenen Haltung
- Üben spezifischer Gesprächssituationen und Gegenargumente

Referent*innen von GEGENARGUMENT:

Timm Köhler, MA Politik und Geschichte Osteuropas, Systemischer Coach; arbeitete bei der Mobilien Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR) sowie bei der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ). Freiberufliche Tätigkeit mit Fokus auf politischer Bildungsarbeit gegen Rechtsextremismus, Handlungsstrategien im kommunalen und schulischen Kontext.

Dorothea Kleintges, Masterstudiengang Erziehungswissenschaften; Erwachsenenbildnerin und Antirassismustrainerin, u.a. bei Netzwerk Demokratie und Courage sowie beim Befreiungstheologischen Netzwerk; inhaltliche Schwerpunkte auf Beratung Opfer rechter Gewalt, Ökologie von Rechts, Antiziganismus und Antisemitismus

Zielgruppe:

Die Veranstaltung richtet sich vor allem an haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen aus der Unterstützungsarbeit für Geflüchtete. Teilnehmen können Menschen ab 16 Jahren, die sich gegen (extrem) rechte und rassistische Meinungen positionieren möchten und darin unterstützt werden wollen.

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die extrem rechten Parteien oder Organisationen angehören, der extrem rechten Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.